

Bericht des Vorsitzenden des BFA

Helbra, den 23.06.2019

Liebe Schachfreunde, Liebe Gäste!

Ich begrüße euch zu unseren heutigen Schachtag in Halle. Ich möchte mich zunächst beim Organisator der Veranstaltung Nico Markus bedanken. Seit dem letzten Bezirksschachtag sind 4 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich einiges getan.

Leider haben uns viele Schachfreunde für immer verlassen. Besonders im letzten Jahr mussten wir von vielen Spielern Abschied nehmen. Besonders hart traf es den USV Halle, der gleich 3 Spieler verlor.

Ich bitte darum, euch für eine Schweigeminute zu erheben. Danke.

Im Januar verstarb auch unsere langjähriger Stellvertreter Roland Rümmler. Er hatte sich große Verdienste für unzählige Ausrichtungen von Turnieren erworben. Mit ihm verlieren wir auch einen starken Spieler.

Für die restliche Wahlperiode konnten wir glücklicherweise den Schachfreund Heiko Hoffmann gewinnen. Vielen Dank dafür. Am 16.07.2018 verloren wir auch noch den Ehrenpräsidenten des Landesschachverband von Sachsen – Anhalt Dr. Günter Reinemann . So könnte man die Reihe fortsetzen.

Im Ergebnis des ganzen schrumpfte die Mitgliederzahl im Schachbezirk Stand 2015 – 813 auf Stand 2019 – 770 Zusammen. Die Zahl der Vereine ist bis zum heutigen Tag konstant geblieben. Es zeichnet sich aber ab, dass einige Vereine nicht mehr in der Lage sein werden, am Spielbetrieb teilzunehmen. Somit ist zu rechnen, dass in absehbarer Zeit auch einige Vereine verschwinden werden.

Doch es Gibt Hoffnung. Zum Glück haben wir einige Übungsleiter die sich der Jugend annehmen. Mit der Alpha – Serie die jährlich in 3. Orten ausgetragen wird, sowie dem Naumburger – Domspatzen Cup mit 4 Terminen erhalten auch die Jüngsten die Möglichkeit, ihre erworbenen Kenntnisse unter Beweis zu stellen. Nicht vergessen möchte ich die Schulschachmeisterschaften.

Auch für die Erwachsenen gibt es außer dem Wettkampfbetrieb noch genug Möglichkeiten ihre Spielkunst zu vertiefen.

Ich denke dabei an die Schnellschach-BEM in Röblingen, das Schloss-Open in Mansfeld, das Bischofröder Schachturnier, das Roseturnier Sangerhausen, den Sparkassen-Cup in Merseburg. Man könnte die Reihe sicher noch fortsetzen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei allen bedanken, die sich hier positiv einbringen. Ohne eure Hilfe würde hier vieles nicht gehen.

Recht vielen Dank.

Damit möchte ich meine Ausführungen beenden. Danke.

Bericht des Bezirksspielleiters und DWZ-Referenten des Schachbezirks Halle

a) Bezirksmannschaftsmeisterschaften

In den vergangenen 4 Jahren hat sich das Ligasystem im Schachbezirk stark verändert. Bis Ende 2017 konnte man noch mit dem alten Pyramiden-Modell arbeiten. Es gab eine Bezirksliga, darunter zwei Bezirksklasse-Staffeln, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden. In allen drei Staffeln wurde an 8 Brettern gespielt. Doch zeigte sich schon zu Ende der Saison 2015/16, dass man an diesem System wohl nicht mehr lange festhalten würde können, da bereits einige Mannschaften nicht mehr in der Lage waren 8er-Teams zu stellen. Der Sprung vom Kreisliga-4er zum Bezirksklasse 8er war oftmals zu groß. Da die Bezirksklasse-Staffeln zum Teil nicht mehr optimal mit 10 Mannschaften je Staffel besetzt werden konnten, kam es zu einer tiefgreifenden Reform. Seit der Spielzeit 2017/18 wird nunmehr ein lineares Spielsystem angewandt. An der Spitze steht eine Bezirksoberliga, darunter befindet sich eine Bezirksliga. In beiden Ligen wird noch an 8 Brettern gespielt. Als neues Bindeglied zwischen den Kreisligen fungiert nun die Bezirksklasse, welche mit 6er-Teams ausgespielt wird. Doch deutet sich bereits jetzt an, dass eine weitere Reform in nicht allzu ferner Zeit kaum zu vermeiden sein wird. Zum Ende der Spielzeit 2018/19 war bereits ersichtlich, dass die Zahl der Vereine, welche 8er-Mannschaften stellen können langsam kleiner wird. Dagegen gibt es mehr Interessenten für die Bezirksklasse, als Plätze zur Verfügung stehen. Diese ist eine Problematik die in Zukunft zu lösen sein wird. Dagegen gab es bei der Bedenkzeitregelung keine Änderungen. Hier wird weiterhin mit einer Grundbedenkzeit von 2 Stunden für 40 Züge und einer zweiten Zeitperiode von 30 Minuten gespielt. Auf Landesebene wurde inzwischen vollständig auf elektronische Uhren nebst Fischer-Zeit gewechselt. Da bereits ein großer Teil der Vereine im Schachbezirk elektronische Uhren im Einsatz hat, wird sich in absehbarer Zeit auch für den Schachbezirk die Frage stellen, ob die Fischer-Zeit auch hier eine Option ist.

Nun zunächst eine kurze Zusammenfassung der letzten 4 Spielzeiten:

Die Saison 2015/16 ging mit dem Bezirkliga-Titel für den PTSV Halle zu Ende, der sich knapp vor dem Klostermansfelder SC den Aufstieg in die Landesliga sichern konnte. Dafür musste nach nur einer Spielzeit auf Landesebene der Reideburger SV II wieder den Gang zurück in die Bezirksliga gehen. Der SV Helbra und der SV Merseburg III stiegen in die Bezirksklassen ab. Nach Saisonende wurde bekannt, dass sich Helbra vom Mannschaftsspielbetrieb zurückzieht. Die meisten Spieler schlossen sich Hettstedt an, einer ging nach Klostermansfeld. Der SV Sangerhausen II und der USV Halle IV schafften beide souverän den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksliga. Der Teutschenthaler SC II war der einzige sportliche Absteiger aus den Bezirksklassen. SF Hettstedt III blieb trotz Abstiegsplatz drin, da die eigene Vierte Kreismeister wurde. Aus den anderen Kreisligen gab es keine Aufsteiger. Zusätzlich zog sich der Reideburger SV IV aus der Bezirksklasse zurück.

In der Spielzeit 2016/17 lief es für die Landesliga-Mannschaften des Schachbezirks nicht sonderlich gut. Sowohl Vorjahresmeister PTSV Halle als auch Grün-Weiß Granschütz kamen runter. Dafür machte Sangerhausen II ungefährdet den Durchmarsch von der Bezirksklasse in die Landesliga perfekt. In einer engen Bezirksliga mit lediglich 2 Punkten Unterschied zwischen Rang 2 und 9 mussten Sennewitz, Naumburg III und USV Halle IV absteigen. SF Hettstedt II und SV Roter Turm Halle waren die letzten Meister der zweigleisigen Bezirksklassen und stiegen in die neue Bezirksoberliga auf. Der USV Halle V zieht sich aus der Bezirksebene zurück, somit verbleibt Granschütz II als einziger sportlicher Absteiger in der Bezirksklasse. Hettstedt IV, Zeitz II und Teutschenthal II kommen aus der Kreisligen nach oben.

Nach der erfolgten Ligareform gibt es in der Saison 2017/18 erstmals 3 Staffeln in drei Ebenen. Erster Bezirksoberliga-Meister wird Grün-Weiß Granschütz. Dies bedeutet den direkten Wiederaufstieg für die Burgenländer. Dafür müssen wiederum 2 Mannschaften aus der Landesliga absteigen. Sangerhausen II muss nach einer Saison wieder zurück in die Bezirksebene. Auch Merseburg II erwischte es noch am letzten Spieltag. Roland Weißenfels und SV Roter Turm Halle heißen die ersten Absteiger der Bezirksoberliga. Der USV Halle IV erweist sich als „Fahrstuhlmannschaft“ und schafft abermals die Rückkehr in die höchste Spielklasse des

Bezirks. Sangerhausen III und Bischofrode ziehen sich beide freiwillig in die Bezirksklasse zurück. Dafür kann der sportliche Absteiger Reideburg III die Klasse halten. In einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen kann sich Hettstedt III den Aufstieg in die Bezirksliga im Duell mit PTSV Halle II sichern. Wansleben, Granschütz II und Teutschenthal steigen in die Kreisligen ab. Zeitz II kann die Klasse halten, da die eigene Dritte das Aufstiegsrecht wahrnehmen darf. Hettstedt IV und USV Halle V steigen in die Bezirksklasse auf.

Die vergangene Saison 2018/19 brachte lief für die Landesliga-Vereine des Schachbezirks wieder nicht optimal. Sowohl Einheit Halle als auch Granschütz belegten die sportlichen Abstiegsplätze. Da sich jedoch die Schachabteilung von Einheit zum Saisonende auflöst und sich Löberitz II aus der Landesebene zurückzieht, gibt es erstmals seit langer Zeit wieder keine Absteiger in die Bezirksoberliga. Merseburg II gelingt die Rückkehr in die Landesliga. Der USV Halle IV zieht sich trotz sportlichen Klassenerhalts in die Bezirksliga zurück. Die Nächstfolgenden Quedlinburg und Hettstedt II dürfen ein weiteres Jahr in der Bezirksoberliga spielen. Sowohl der Rote Turm Halle als auch Sennewitz schafft den Sprung ins Oberhaus. Da lediglich der Bezirksklassen-Meister PTSV Halle II aufsteigen möchte, wird die Bezirksliga wohl nur mit 9 Mannschaften in die neue Saison gehen. Hettstedt IV, USV Halle V und Weißenfels II steigen in die Kreisligen ab. Die Neulinge in der kommenden Saison werden Klostermansfeld II, Roter Turm Halle II und Granschütz II sein.

Die zur Saison 2015/16 eingeführten Bußgelder für freigelassene Bretter hatten Anfangs eine positive Wirkung, doch gab es zuletzt wieder einen deutlichen Anstieg und die Beträge lagen zuletzt fast 100 Euro über dem Wert bei Einführung. Der Personaldecke scheint bei einigen Vereinen von Jahr zu Jahr immer dünner zu werden. Auch die Einsatzbereitschaft lässt scheinbar auch deutlich nach. Darüber hinaus scheint der geringe Betrag von 5 € stetig seine Wirkung zu verlieren und taktisches Freilassen, besonders an den vorderen Brettern, lässt sich damit kaum mehr eindämmen. Hier sollten die Daumenschrauben deutlich angezogen werden. In der Oberliga als auch auf Landesebene wurden entsprechende Anpassungen bereits beschlossen bzw. vorgenommen. Gleichzeitig sollte man sich aber auch darüber Gedanken machen, ob an der einen oder anderen Stelle Lockerungen möglich sind, die es den Vereinen wieder einfacher macht, vollständige Mannschaften zustellen. Hier sollte vor allen Dingen etwas dagegen getan werden, dass Wettkämpfe komplett abgesagt werden müssen. Hier gab es zuletzt eine unerfreuliche Häufung.

Bedanken möchte ich mich bei allen Staffelleitern für die geleistete Arbeit. Es gab in den letzten 4 Jahren kaum ernsthafte Streitfälle. Trotzdem möchte ich alle Vereine nochmals darauf hinweisen, sich über Änderungen im FIDE-Regelwerk und in den Turnierordnungen auf dem Laufenden zu halten. Es sollte pro Wettkampf mindestens ein Spieler je Mannschaft vor Ort sein, der aktuelle Regelkenntnis besitzt. Dies kann mögliche Streitfälle frühzeitig eingrenzen.

Der Chess-League-Manager hat sich mittlerweile als zentrales Informations- und Datenaustauschmedium durchgesetzt. Die Einführungsphase ist nun mehr abgeschlossen und es sollten von allen Vereinen die möglichen Funktionen vollständig genutzt werden um die Staffelleiter weiter zu entlasten. Bei auftretenden Problemen findet unser Webmaster Klaus Bärthel immer wieder schnell Lösungen. Auch ihm gilt mein Dank für die reibungslose Zusammenarbeit.

b) Bezirkspokal

Der Bezirkspokal, der schon viele Jahre unter dem Namen Ralph-Epheser-Cup bekannt ist, hat momentan einen schweren Stand. Wie auch in den anderen Schachbezirken zu beobachten, nimmt das Interesse stetig ab.

In der Saison 2015/16 waren noch 12 Mannschaften beteiligt. Es wurde eine Vorrunde mit 3 Vierergruppen gespielt. Das Finalturnier fand in Naumburg statt. Der gastgebende SV konnte sich im Finale klar gegen den SV Merseburg behaupten. Das kleine Finale gewann Granschütz knapp gegen Sangerhausen.

2016/17 wurde letztmals im alten Modus mit Vorrundengruppen und mit 30 Minuten Bedenkzeit gespielt. Es nahmen 9 Mannschaften teil. Durch einen kurzfristigen Rückzug entfiel die Vorrunde. Das Finale wurde von

Einheit Halle ausgerichtet. Hier konnte sich der SV Sangerhausen den Titel gegen GW Granschütz erkämpfen. Dritter wurde der Gastgeber vor dem Naumburger SV

2017/18 wurde ein neuer Turniermodus eingeführt. Alle gemeldeten Mannschaften sollten in einem großen Turnier zusammenspielen. Bei genügender Teilnehmerzahl war ein 5-rundiges Schweizer System-Turnier geplant. Trotz 11 Voranmeldungen nahmen letztendlich nur 6 Mannschaften in Naumburg teil. Es wurde auch eine neue Bedenkzeit eingeführt (20 min + 10 Sekunden pro Zug im Bronstein-Modus). Auf Grund der geringen Teilnehmerzahl wurde kurzer Hand auf ein Rundenturnier umgeschwenkt. Sangerhausen konnte seinen Titel verteidigen. Auf den Plätzen kamen Naumburg und Granschütz ein.

Das Turnier der Saison 2018/19 fand in Halle statt. 6 Mannschaften gingen abermals an den Start. Wieder wurde im Rundensystem gespielt. Der Gastgeber der USV konnte sich vor dem Titelverteidiger Sangerhausen durchsetzen. Dritter wurde der Naumburger SV vor dem SV Merseburg.

Resümierend kann man sagen, dass die nächsten Jahre zeigen werden, ob der Bezirkspokal noch eine Zukunft hat.

c) Bezirkseinzelmeisterschaften

Die BEM Halle die jetzt schon seit einigen Jahren als offenes Turnier ausgetragen wird, war auch in den letzten 4 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Im Bowlingcenter an der Eselsmühle fanden sich unter der Leitung von Roland Rümmler und Nico Markus regelmäßig eine Vielzahl der stärksten Spieler des Bezirkes und auch von weiter her ein, um die Besten zu ermitteln. Trotz des Verlustes von Roland Rümmler, konnte die Erfolgsgeschichte des Turniers bislang weitergeschrieben werden. Seinen Teil trägt dabei auch die Aufwertung des Turniers durch die Integration der Frauen-LEM bei. So konnte fast in jedem Jahr eine Hand voll Teilnehmerinnen für das Turnier gewonnen werden. In jedem Jahr erreichte das Hallenser Turnier im Vergleich zu den anderen BEM in Magdeburg und Dessau mit Abstand die höchsten Teilnehmerzahlen. Der 5-rundige Turniermodus über 2,5 Tage mit der kurzen Fischerbedenkzeit von 90 Minuten + 30 Sekunden pro Zug hat sich dabei bewährt.

2016 waren insgesamt 58 Teilnehmer am Start, davon 4 Damen. Turniersieger und neuer Bezirksmeister wurde Dr. Sebastian Schmidt-Schäffer vom Naumburger SV, Landesmeisterin Cecilia Cejda von Aufbau Elbe Magdeburg.

2017 gab es 49 Starter, darunter 6 Damen. Turniersieger wurde Nicolas Niegisch von der SG 1871 Löberitz. Florian Heyder vom SV Sangerhausen wurde Bezirksmeister, Susann Domaske vom PTSV Halle Landesmeisterin.

2018 gab es nur 36 Teilnehmer, darunter auch nur eine Dame. Gedeon Hartge und Yara Stowicek vom USV Halle erspielten sich die Titel, Gedeon wurde Bezirksmeister und Yara Landesmeisterin.

2019 wurde mit 63 Teilnehmern ein neuer Rekord erreicht. Wäre der Spielraum nicht begrenzt, hätten es gut und gerne auch 80 werden können. Julius Heinrich vom Naumburger SV wurde neuer Bezirksmeister. Katja Hartung vom SV Merseburg wurde unter 10 Damen Landesmeisterin.

Im nächsten Jahr muss begonnen werden, eine neue Ära zu erschaffen. Da das Einkaufszentrum Eselsmühle verkauft wurde, musste auch das Bowlingcenter im Mai 2019 schließen. Nun muss nach neuen Lösungen gesucht werden. Ob sich ein geeigneter steter Veranstaltungsort in Halle oder Umgebung finden lässt steht in den Sternen. Vielleicht kommt auch ein jährlich wechselnder Austragungsort in Frage?

d) Seniorenschach

Im Seniorenbereich gibt es in den letzten Jahren eine unterschiedliche Entwicklung in den beiden wichtigsten Wettbewerben auf Bezirksebene. Zum einen ist da die Einzelmeisterschaft, die, wie die BEM, bislang in der Eselsmühle stattfand. Hier konnten regelmäßig Teilnehmerzahlen zwischen 20 und 30 erreicht werden.

Darüber hinaus wurde das Turnier auch immer wieder durch Spieler aus dem gesamten Bundesgebiet bereichert. Als Turniermodus wird auch hier der verkürzte Fischermodus (90 Minuten + 30 Sekunden pro Zug) genutzt bei 5 Runden an 2,5 Tagen. Im Gegensatz dazu ist die Entwicklung bei den Mannschaftsmeisterschaften als negativ zu bewerten. Vorbei sind die Zeiten als sich noch bis zu 6 Mannschaften in einer eigenen Liga maßen. In den Jahren 2016 und 2017 waren mit dem USV Halle und dem Naumburger SV zumindest noch zwei Mannschaften am Start. Nach der Altersreform meldete 2018 und 2019 lediglich der Naumburger SV noch zwei Mannschaften. Doch mit Problemen in diesem Wettbewerb sind wir bei uns zumindest nicht allein. Auch in den anderen Bezirken waren die Teilnehmerfelder zuletzt ebenfalls sehr überschaubar.

e) Breitenschach

Die traditionsreichen Turniere im Schachbezirk konnten sich in den letzten Jahren zum größten Teil halten und weiter etablieren.

Fast in allen Kreisen werden regelmäßig Kreismeisterschaften ausgespielt. An erster Stelle ist hier die Südharzmeisterschaft auf Schloss Mansfeld zu nennen. Es werden regelmäßig Teilnehmerzahlen zwischen 60 und 80 und das Teilnehmerfeld ist sowohl von der Altersstruktur als auch Spielstärke bunt gemischt. Im Burgenlandkreis wird, wie im Mansfelder Land auch, an einem Wochenende gespielt. Jedoch gibt es hier noch das Problem, genügend Teilnehmer zu gewinnen. In Halle gab es, mit Ausnahme der letzten Saison, immer eine vom Reideburger SV organisierte Meisterschaft über mehrere Wochenenden. Auch hier gibt es bei der Teilnehmerzahl noch Steigerungspotenzial.

Vor allen Dingen eintägige Schnellschachturniere bereichern den Kalender. Im Stadtgebiet Halle kann man hier das WSG-Schnellturnier, das Schnellturnier des USV Halle zum Laternenfest und das Kleeblatt-Open nennen. Im Süden des Schachbezirkes stechen das Naumburger Schnellturnier, das Weißenfelser Mannschaftsturnier und der Merseburger Sparkassen-Cup heraus. Im Mansfelder Raum haben sich neben der Schnellschach-BEM in Röblingen und dem Sangerhäuser Rosenturnier auch einige mehrtägige Open-Turniere etabliert. Neben dem traditionsreichen Bischofröder Open ist hier das Schachsommer-Open auf Schloss Mansfeld zu nennen.

Sollte ich jetzt jemanden vergessen haben, bitte ich das zu entschuldigen.

f) DWZ

Mittlerweile hat sich das DEWIS-System als neue Auswertungssoftware etabliert. Besonders die Übernahme der Mannschaftskämpfe aus dem CLM verkürzt den Zeitaufwand bei der Auswertung extrem. Mittlerweile werden fast alle beantragten Turniere im empfohlenen Swiss-Chess-Format eingereicht. Verbesserungspotenzial gibt es noch bei der Bereitstellung aller nötigen Daten zum Turnier und den Turnierteilnehmern. Hierbei sollte darauf geachtet werden, dass alle turnierrelevanten Daten (z.B. Turnierende, Bedenkzeit, Spieltermine) sowie bei vereinslosen Spielern vollständige Geburtsdaten erforderlich sind. Weiterhin empfehle ich, die vom Deutschen Schachbund angebotenen Download-Datenbanken für Swiss-Chess zu nutzen, da es zum einen die Eingabe für den Turnierleiter erleichtert und zum anderen bei der späteren Auswertung weniger Probleme bei der Zuordnung der Spieler gibt. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die Turnierdaten rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Wochen nach Beendigung des Turniers beim Auswerter vorliegen müssen, da ansonsten eine Auswertung nicht mehr möglich ist. In der Regel sollte es möglich sein, dass die Turnierdaten spätestens eine Woche nach Turnierende beim Auswerter vorliegen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

Nico Markus